

21.06.2023

**Kommission Klimabeirat 13.06.2023, 17:00 – 19:00, Saal Hennef (T3.01)**

**Protokoll**

Teilnehmer:

<b>Name, Vorname</b>	<b>anwesend</b>	<b>Vertreter</b>
<b>Ratsmitglieder</b>		
Ecke, Matthias	x	
Ehrenberg, Peter	x	
Jung, Ralf	x	
Merz, Ulrich		
<b>Sachkundige Bürger/innen</b>		
Deimel, Miriam		Lisa Herzig
Eberz, Albert, Dr.		
Huhn, Elke	x	
Lichtenberg, Elke	x	
Schönenborn, Dirk	x	
Sasse, Andreas, Dr.	x	
Thielen, Alexandra	x	
<b>Beratende Mitglieder</b>		
Krey, Detlef	x	
<b>Experten/innen</b>		
Schmidt, Thorsten	x	
<b>Verwaltung</b>		
Walter, Michael	x	
Oppermann, Johannes	x	
Einheuser, Sarah	x	
Flinterman, Annette	x	
<b>Gäste</b>		
Herr Dr. Ubbenjans (Rhein-Sieg-Netz GmbH / Geschäftsführer der Hennef (Sieg) Netz GmbH Co. KG))		
Frau Schade (Rhein-Sieg-Netz GmbH)		
Frau Hoffmann (Stadt Hennef / Geschäftsführerin der Hennef (Sieg) Netz GmbH & Co. KG)		

Herr Ehrenberg als Sprecher des Klimabeirates begrüßte alle Teilnehmenden zur 3.Sitzung des Klimabeirates.

Zudem erläuterte er, dass sich spontan die Gelegenheit bot, einen Vortrag zur „Kommunalen Wärmeplanung“ durch Frau Schade, Rhein-Sieg-Netz GmbH, zu hören. Durch die aktuelle Relevanz dieses Themas, wurde nach kurzer Rücksprache Frau Schade zur Beiratssitzung eingeladen.

Als Gäste waren Herr Dr. Ubbenjans und Frau Schade von der Rhein-Sieg-Netz GmbH, sowie Frau Hoffmann von der Stadt Hennef anwesend.

### **TOP 1 Vorstellung des Hennefer Stromnetzes durch Herrn Dr. Ubbenjans von der Rhein-Sieg-Netz GmbH**

Das Hennefer Stromnetz gehört dem Kooperationsunternehmen (der Stadt Hennef und der Rhein-Sieg Netz GmbH) „Hennef (Sieg) Netz GmbH & Co. KG“. Die Stadt Hennef ist mehrheitlich mit 51% daran beteiligt. Betreiber des Stromnetzes in Hennef ist die Westnetz GmbH, als Unterpachtnehmer.

Herr Dr. Ubbenjans stellte anhand eines Vortrags die organisatorischen und technischen Anforderungen an das Netz dar und zeigte Perspektiven, wie in Zukunft Netze gestaltet werden müssen, um die Energiewende zu begleiten und die Betriebssicherheit zu gewährleisten.

Frau Huhn erkundigte sich nach der Belastbarkeit von Freileitungen, die noch häufig mit „veralteten“ Dachreitern in die Häuser geleitet werden. Herr Dr. Ubbenjans erläuterte, dass die Belastbarkeit von Freileitungen und Kabeln gleich sei. Er ergänzte jedoch, dass sich die aktuelle Stromnutzung der Gebäude verschoben habe und die höhere Belastung durch Elektromobilität und Wärmepumpen nicht mehr lange mit dem bestehenden Netzsystem kompatibel sei. An vielen Stellen würden sich bereits jetzt Überlastungen zeigen. Zudem erfordert die volatile Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien es darüber hinaus, die Erzeugung, die Netze und den Verbrauch effizient und intelligent miteinander zu verknüpfen

Herr Dr. Ubbenjans betonte, dass man im Hinblick auf diese Problematik den Ausbau digitaler Verteil-Stationen in der Hennef (Sieg) Netz GmbH & Co. KG vorantreiben und bis Ende 2026 20 % der Ortsnetzstationen umbauen.

Herr Krey fragte in Bezug auf mögliche Überlastungen des Netzes, ob es bereits Situationen gab, in denen eine Absage zum Anschluss einer Photovoltaik-Anlage erfolgen musste. Herr Dr. Ubbenjans verneinte dieses und verwies auf die Einspeiseverpflichtung. Jedoch kann es vorkommen, dass beim Anschluss größerer Anlage ein Netzausbau nötig wird und sich somit die Einspeisung verzögern kann. Ebenfalls kann es möglich sein, dass die Netzleistung für einen Straßenzug ausreichend ist, jedoch mit dem Anschluss eines weiteren Gebäudes mit PV-Anlagen, Wärmepumpe etc. die Netzleistung nicht ausreicht. In diesem Fall wird nach dem standardmäßigen Anschluss, der Ausbau des Netzes vorgenommen, um die Mehrleistung durch PV und Wärmepumpe zu gewährleisten.

Herr Ehrenberg berichtete von einem Beispiel eines Pferdewirtschafters. Hier lag ein Angebot für eine 350 kWp Freiflächen PV-Anlage vor. Jedoch sollten in diesem Fall die Kosten für hierdurch erforderlich werdenden Anpassungen des Netzes (Trafostation zum Umspannen) durch den Antragsteller getragen werden.

Herr Dr. Ubbenjans erläuterte in diesem Zusammenhang die Problematik diskriminierungsfrei den Netzbetrieb und den Ausbau zu gestalten.

Herr Sasse fragte, in Bezug auf die bereits bestehenden Übersichtskarten zur Auslastung der Netzsysteme, wie in den Niederlanden, ob die Entwicklung solcher Karten im Zuge der Digitalisierung der Verteilerkästen auch im Stadtgebiet in Planung sei.

Herr Dr. Ubbenjans schließt die Entwicklung solcher Karten für das Netz der Stadt Hennef nicht aus, jedoch werden bis Ende 2026 erst 20 % digitalisiert sein. Zukünftig, bei einer 100 % digitalen Steuerung und Überwachung, werde es auch möglich sein, aussagekräftige Karten zu generieren.

Der Vortrag wird in Session zur Verfügung gestellt.

### **TOP 1.2 Vorstellung „Kommunale Wärmeplanung“**

Frau Schade von der Rhein-Sieg-Netz GmbH stellte einen Vortrag zur kommunalen Wärmeplanung vor. Darin stellte sie ein digitales Tool vor, den „kommunalen Wärmealas“. Dieser kann von den jeweiligen Kommunen auch unabhängig einer kommunalen Wärmeplanung genutzt werden. Die Lizenzgebühren tragen die Kommunen.

Herr Oppermann ergänzte hierzu noch die Zusammenarbeit mit der Energieagentur Rhein-Sieg, die auch beratend die Kommunen in den Themen Wärmeplanung und Förderung unterstütze.

Der Vortrag wird in Session zur Verfügung gestellt.

### **TOP 2 Sachstand Förderantrag Vorreiterkonzept „Klimaneutrales Hennef“ (Fortschreibung Klimaschutzkonzept)**

Herr Oppermann berichtete über den aktuellen Sachstand des Förderantrages. Die im Vorhinein beschriebenen Zusatzleistungen mussten im Antrag nicht angegeben werden. Diese werden individuell bei der Konzeptentwicklung berücksichtigt.

### **TOP 3 Sachstand Änderung Landesentwicklungsplan NRW, Ausbau der erneuerbaren Energien, Beteiligung der Kommunen**

Herr Oppermann erläuterte, dass die Änderung des Landesentwicklungsplan NRW als Mitteilung im Planungsausschuss, 25.05.2023, vorgestellt wurde. In diesem wurden, durch die Stadt Hennef, mögliche Flächen für den Ausbau erneuerbarer Energien aufgezeigt.

## **TOP 4 Antrag Bündnis90/Die Grünen „Klimanotstand in der Verwaltung“ vom 03.09.2022, Verweis aus dem Ausschuss für Umwelt, Energie und Klimaschutz vom 02.03.2023**

Herr Ecke stellte dar, dass für die antragstellende Fraktion der Verweis in den „Klimabeirat“ als nicht beschlussfassendes Gremium, einer „Ablehnung“ des Antrages gleichkomme.

Herr Oppermann sieht die Ausarbeitung bzw. das Ziel dieses Antrags in der Konzeptentwicklung des Vorreiterkonzeptes „klimaneutrales Hennef“. Durch die Integrierung in dieses Konzept, sei eine Darstellung mit Handlungsempfehlungen für klimarelevante Fachbereiche der Stadtverwaltung auszuarbeiten.

Aus den Reihen des Beirates wird vorgeschlagen, sich zunächst einen Bereich, zum Beispiel den Baubetriebshof, vorzunehmen. Der Beirat empfiehlt in diesem Zusammenhang der Verwaltung, im genannten Fachbereich, Möglichkeiten im Bereich „Klimaneutralität“ zu erörtern und auszuarbeiten.

Herr Walter sowie Herr Ehrenberg schlagen vor, Herrn Wiegel, den Leiter des Baubetriebshofes, zur nächsten Sitzung des Klimabeirates einzuladen um ihm die Möglichkeit zu geben, Konzepte für die Klimanotstandumsetzung, gemäß dem Antrag der Grünen, vorzustellen.

Herr Oppermann verwies in diesem Zusammenhang erneut auf die Entwicklung des neuen Klimaschutzkonzeptes. In diesem könnten solche Bereiche gezielt analysiert werden. Der beantragte Umsetzungsbeginn ist der 01.01.2024.

Herr Walter ergänzte nochmal die Relevanz des Fachamts „Gebäudemanagement“. Herr Schmidt von der Energieagentur Rhein-Sieg berichtete, dass man im Austausch stünde, die gesetzliche Änderung des Gebäudeenergiegesetzes im Blick behalte und Energiesparmaßnahmen anrege und unterstütze. Darin seien allerdings nicht die klimarelevanten Energieverbräuche enthalten.

## **TOP 5 CDU-Antrag „Ganzheitliche Lösung zur Energieversorgung“**

Herr Ehrenberg erläuterte den Hintergrund des Antrages. Ziel sei es, ein Konzept zu entwickeln, in dem finanzielle Ressourcen für den stufenweisen Umbau klimarelevanter Fachbereiche bereitgestellt und verwaltet werden.

Herr Oppermann verwies auf den kommenden Umweltausschuss. Es liegen drei Anträge zu PV vor, zu deren Umsetzung ebenfalls ein geeigneter Konzeptansatz, planerisch und investiv aber auch auf kommunaler und Verwaltungsebene, erarbeitet werden muss. Dies wäre auch ein Bestandteil des Vorreiterkonzeptes.

Herr Ecke betonte in diesem Zusammenhang nochmals, dass es keine Lösung sei, Anträge zur Beratung in den Klimabeirat zu verweisen. Hier sollten gezielt Lösungsansätze gebildet und angestoßen werden.

Herr Sasse, Herr Ehrenberg und Herr Walter betonten, dass durch die thematischen Vertiefungen im Klimabeirat, insbesondere unter Hinzuziehung von Referenten, die in den Anträgen angestrebten Zielsetzungen konkreter gefasst und realistischer eingeschätzt werden können.

### **TOP 6 Verwendung der Klimaschutzmittel im Haushalt 2023**

Herr Oppermann verwies bei diesem TOP auf den laufenden Haushalt und auf noch zur Verfügung stehenden Klimaschutzmitteln. Diese gliedern sich in investive und konsumtive Mittel. Aktuell sind im investiven Teil 32.000,00 €, im konsumtiven noch 15.000,00 € offen.

Herr Ecke schlägt vor, die Ideensammlung für die Verwendung der Mittel nicht als „Wettlauf“ zu gestalten. Der Beirat könne dem Umweltausschuss eine Empfehlung zur Verwendung der Mittel vorschlagen zu dem dann abgestimmt wird.

### **TOP 7 Verschiedenes**

Frau Einheuser stellte den aktuellen Stand des Förderprogramm „Dach- und Fassadenbegrünung“ dar. Das Programm läuft noch bis zum 31.07.2023. Stand 09.06.2023 sind sechs Anträge bei der Stadt eingegangen. Der kurze Antragstellung- und Umsetzungszeitraum, der hohe bürokratische Aufwand und die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen – in Baugenehmigungen festgesetzte Begrünungsmaßnahmen – erschwerten das Antragsverfahren.

Herr Walter und Herr Schmidt berichteten von der Mitgliederversammlung der Energieagentur Rhein-Sieg. Als wichtiger Punkt wird die Fortsetzung des kommunalen Energiemanagements genannt. Weiterhin sollen die Punkte aus dem Umweltausschuss in Zusammenarbeit mit der Energieagentur ausgearbeitet und umgesetzt werden.

Herr Schmidt berichtete, dass die Energieagentur Rhein-Sieg von der Reutherstraße in die Bonnerstraße umgezogen ist. Zudem sind der Energieagentur durch den Rhein-Sieg-Kreis finanzielle Mittel zugesprochen worden, um große Energieprojekte zu unterstützen und beispielsweise Veranstaltungen mit Experten und Investoren zu organisieren.

Frau Flinterman und Herr Oppermann stellten die „Digitale Mitfahrbank“ vor. Diese soll in Zukunft die analogen Mitfahrbänke in der Stadt ablösen und für eine digitale Vernetzung von Fahrgemeinschaften sorgen. Die App wurde bereits im letzten Mobilitätsausschuss vorgestellt und wird auch auf dem Klimatag präsentiert. Aktuell läuft noch eine Pilotphase.

Protokoll  
Sarah Einheuser